

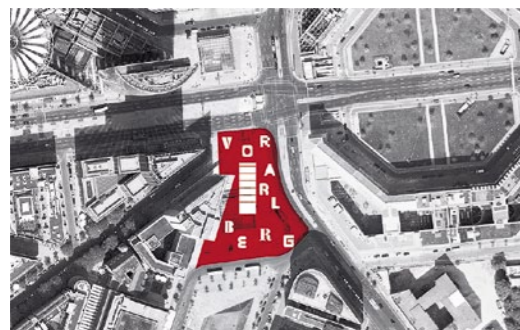
# „Der Tourismusverband würde eine Broschüre drucken. Ich habe einen Raum vorgeschlagen“

Hans-Joachim Gögl über den Wettbewerb zum Markenhaus Vorarlberg

## Eingeladener Wettbewerb

Sieger (10.000 Euro) chezweitz & roseapple, Berlin | Ehrenpreis der Jury Element, Basel | Ehrenpreis der Jury Walking Chair, Wien |

Weitere Teilnehmer Atelier Stecher, Götzis | Supersymetrics, Vorarlberg/Heerbrugg | Triad, Berlin



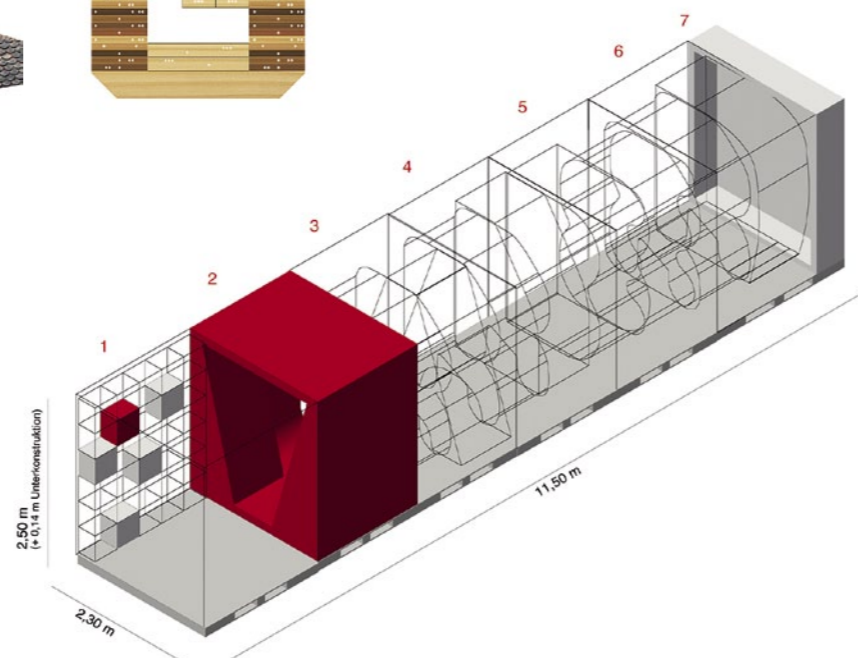
Sieger | Bei chezweitz & roseapple besteht Vorarlberg aus zehn von Handwerkern gefertigten „Botschaftern“. Während die Buchstabenskulpturen auf Straßen und Plätzen aufgestellt sind, können die Städter in deren Transportkisten ausruhen.

Abb.: chezweitz & roseapple

V O R A R L B E R G



.de Dazu auf Bauwelt.de | Bildstrecke: Das Markenhaus der Gewinner



Das österreichische Bundesland Vorarlberg steht für Handwerkstradition, schöne Landschaft und einen ausgeprägten Sinn für gute Gestaltung. Mit einem mobilen Haus will die Landesinstitution „Vorarlberg Tourismus“ nun europaweit um Gäste werben. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten ein Markenhaus entwickeln, das in Containergröße auf einen Lastwagen passt, nicht mehr als 250.000 Euro kostet und das Urlaubserlebnis in Vorarlberg auf den Punkt bringt. Die Idee dazu hatte der Kommunikationsberater Hans-Joachim Gögl, der u.a. erklärt, warum er sich an einem Literaturwettbewerb orientiert hat.

## Herr Gögl, warum wollen Sie die Region Vorarlberg als Haus durch Europa schicken?

Die Vorarlberg Tourismus GmbH hat eine Markenstrategie für die Urlaubsregion erarbeitet. In einem intensiven Entwicklungsprozess wurde gefragt, was das Urlaubsland im Kern auszeichnet, was die spezifischen Werte in der Region sind und was die Gäste erwarten können. Klassischerweise würde ein Tourismusverband die Antworten in eine Broschüre drucken und an seine Mitglieder verschicken. Ich habe vorgeschlagen, einen Raum zu entwickeln, in dem Gastgeber und Gäste die Marke erleben können.

## Eine Broschüre kann man gemütlich auf dem Sofa lesen, in einen Raum muss man hinein gehen wollen.

Der Raum ist kein Tourismusbüro mit Informationen über Unterkunft und Busverbindungen, er ist ein reisender Botschafter, der sagt, wofür Vorarlberg als Reiseland steht. Hier kann ich viel mehr vermitteln als mit einem Video oder einer Broschüre.

## Sie werden als Kurator des Wettbewerbs vorgestellt. Was haben Sie kuratiert?

Erstens habe ich für die Mischung der eingeladenen Büros gesorgt, es sollten herausragende Experten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz dabei sein. Wir sind gemeinsam zwei Tage durch Vorarlberg gefahren, alle haben sich kennengelernt. Zweitens habe ich den Prozess der Entscheidungsfindung überdacht. Aus meiner Sicht sind die Wettbewerbe in der Kommunikationsbranche oft eine Katastrophe. Die eingeladenen Büros sollen vielfach gratis einen Vorschlag erarbeiten. Oft wissen sie nicht, wer ihre Wettbewerber sind, und sie erfahren fast nie die Gründe für eine Entscheidung. Bei den Architekturwettbewerben läuft das häufig besser, aber ich finde es schade, dass die Jurysitzungen nicht öffentlich sind. Für unseren Wettbewerb habe ich mich am Ingeborg-Bachmann-Preis orientiert, dem jährlichen Literaturwettbewerb in Klagenfurt, wo die Jury vor Publikum kommentiert.

## Das heißt, die Jurysitzung war öffentlich?

Bei uns waren sogar die anderen Büros dabei, wenn eines präsentiert hat. Das Publikum hat mit den Juroren in der Pause diskutiert, wir haben Interviews gegeben. Alle konnten sofort auf Fragen antworten. Warum ist die Farbe grün? Ist das Material vandalismussicher? Warum liegt der Eingang da? Das einzig

klassische: Die Entscheidung fiel nach einer Stunde Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit, war aber durch die vorangegangene Diskussion gut nachvollziehbar.

## Wer kam zur Jurysitzung?

Die gesamte Tourismusszene: Hoteliers, Seilbahnbetreiber, die Leute vom Stadtmarketing. Viele hörten zum ersten Mal, wie Fachleute über einen architektonisch-kommunikativen Entwurf sprechen und auf welche Qualitäten es ankommt. Und sie konnten an dieser Diskussion teilnehmen. Der Wettbewerb war also vor allem ein gemeinschaftlicher Bildungsprozess.

## Warum haben Sie ausschließlich Szenographen und keine Architekturbüros eingeladen?

Szenographen arbeiten im Zwischenraum von Architektur und Kommunikation und sind geübt darin, komplexe Inhalte erlebnisorientiert zu vermitteln. Das Siegerbüro chezweitz & roseapple wurde übrigens von einem Architekten und einer Grafikdesignerin gegründet.

## Warum hat der Entwurf von chezweitz & roseapple gewonnen?

Die Jury hat lange darüber diskutiert, wie eine Box im öffentlichen Raum gestaltet sein muss, damit die Leute hineingehen wollen. Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern, die eine klassische Ausstellungsbox vorgeschlagen haben, geht die Ausstellung bei chezweitz & roseapple aus dem Raum heraus und führt auch hinein. Das Innere der Box wird zum kontemplativen Ort, für den Vorarlberg ja auch steht. Die Buchstabenskulpturen, die für einzelne Aspekte der Marke stehen, verteilen sie in der Stadt. Sie sollen mit Handwerkern entwickelt werden.

## Dass das Markenhaus Vorarlberg nun aus Berlin kommt, ist kein Problem für die Tourismusmanager?

Das Haus wird in Berlin entworfen, in Vorarlberg gefertigt und dann in die Welt geschickt. Diese Befruchtung ist für alle wunderbar. Und sie hat Tradition. Die Vorarlberger Barockbaumeister haben das handwerkliche Know-how in die Region getragen, weil sie auf Wanderschaft gegangen sind und in Süddeutschland und Norditalien Kathedralen gebaut haben. Im Winter kamen sie zu ihren Familien und erzählten von der neuesten Technik. Eine Haltung á la „Wir können alles selber und brauchen keine Hinweise von außen“ führt auf den Holzweg.

## Das Interview führte Friederike Meyer

Hans Joachim Gögl | konzipiert u.a. den Brengener Kongress vlow! und das Symposium Tri für energieeffiziente Architektur. Im Auftrag von Vorarlberg Tourismus organisierte er den Wettbewerb.



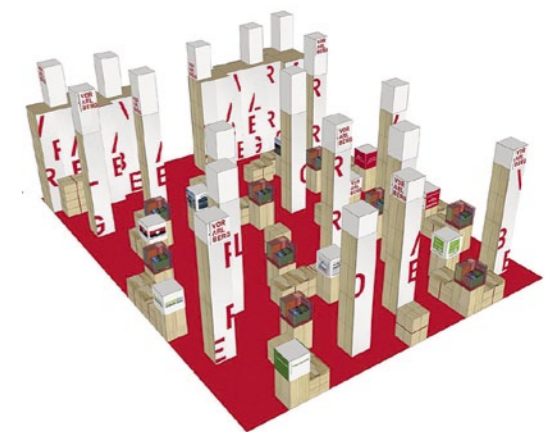
Ehrenpreis | Das Design-Studio Walking Chair spielt mit dem Schaufenstermotiv. Das Markenhaus ist ein begehrter Guckkasten mit Vorarlberger Interieur.

Abb.: walking-chair.com



Ehrenpreis | Die Basler Firma Element schlägt eine reduzierte Box mit Loggia im rostigen Stahlkleid vor, die keine Hinweise auf das Innere gibt

Abb.: elementdesign.ch



Bevor chezweitz & roseapple das Markenhaus Vorarlberg bauen werden, lieferten sie den Entwurf eines Messestands, mit dem die Vorarlberg Tourismus GmbH in diesem Jahr u.a. in München und Berlin auftreten wird

## OFFENE WETTBEWERBE

Dublin <b>Neubau eines Schulgebäudes</b> Ideen- und Realisierungswettbewerb (zweistufig) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 12.03.2012 Abgabe: 19.03.2012 (16 Uhr)	Department of Education & Skills	Honorarsumme für Teilnehmer der 2. Phase: 10.000 EUR	Das Gebäude soll den Schülern eine moderne Lernumgebung auf dem neusten Stand der Technik bieten. Teilnahmegebühr: 123 EUR Wettbewerbssprache: Englisch ► <a href="http://www.riai.ie">www.riai.ie</a> > Competition
Schwerin <b>Neubau eines Zentraldepots mit dazu- gehörigen Werkstätten für das LAKD und SMS</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 02.03.2012 Abgabe: 21.05.2012 (15 Uhr)	Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg- Vorpommern (BBL M-V)	Preissumme: 120.000 EUR	Für das Landesamt für Kultur und Denkmal- pflege (LAKD) und für das Staatliche Museum Schwerin (SMS) soll ein energieeffizientes Depotgebäude errichtet werden. Teilnahmegebühr: 50 EUR ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > Wettbewerbe
Tirana <b>Denkmal zur 100-Jahrfeier der Unabhängig- keit Albanien</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Künstler	Abgabe: 15.03.2012	Ministry of Tourism, Culture, Youth and Sports (MTCYS)		Das Denkmal soll vor der Albanian National Gallery of Arts (NGA) errichtet werden. Wettbewerbssprachen: Englisch, Albanisch ► <a href="http://www.gka.al">www.gka.al</a> ► <a href="http://www.mtkrs.gov.al">www.mtkrs.gov.al</a>

## BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Basel <b>Ozeanium-Projekt im Baseler Zoo</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 20.02.2012 (15 Uhr)	Zoologischer Garten Basel AG	Preissumme: 300.000 CHF	Auf dem Areal „Heuwaage“ soll ein energie- effizientes Großaquarium errichtet werden. Die städtebauliche Situation soll durch das Ozeanium markant verbessert werden. ► <a href="http://www.dietziker-bm.ch">www.dietziker-bm.ch</a>
Nykøbing (Dänemark) <b>Weiterentwicklung des Stadtteils Ydre Østerbro</b> Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 20.02.2012 (16 Uhr)	Guldborgsund Kommune		Bessere Anbindung des Stadtteils an die Gemeinde, Anpassung des Wohnbestandes an die zukünftigen Bedürfnisse der Bewohner Wettbewerbssprache: Dänisch ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > Wettbewerbe
Olfen <b>„Unser Leohaus“</b> Kooperativer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Niedersachsen Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 17.02.2012 (16 Uhr)	Bürgerstiftung „Unser Leohaus“	Preissumme: 25.000 EUR	Umbaukonzept für das ehemalige katholische Gemeindezentrum, das zukünftig von öffent- lichen Einrichtungen und örtlichen Vereinen genutzt werden soll ► <a href="http://www.post-welters.de">www.post-welters.de</a> > Wettbewerbsmanage- ment

## PREISE

<b>BDA-SARP-AWARD 2012</b> Deutsch-Polnischer Architekturförderpreis Zulassungsbereich: Deutschland, Polen Teilnehmer: Absolventen der Fachrichtung Architektur	Einsendeschluss: 15.03.2012	Bund Deutscher Architekten BDA, Polnischer Architek- tenverband SARP	Preissumme: 2500 EUR	Jede Hochschule kann eine Diplom- oder Mas- terarbeit jeweils für das Sommersemester 2011 und das Wintersemester 2011/12 nominieren. Wettbewerbssprachen: Deutsch, Polnisch ► <a href="http://www.bda-architekten.de">www.bda-architekten.de</a>
<b>MADA – MosBuild Architecture and Design Awards</b> Architekturpreis Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten (bis 45 Jahre), Studierende der Architektur	Einsendeschluss: 15.03.2012	MosBuild Architecture and Design Awards	Ausstellung	Eingereicht werden können abgeschlossene Projekte zu den Themen Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Die Gewinner erhalten die Möglichkeit ihr Projekt auf der „MosBuild 2012“ in Moskau zu präsentieren. Wettbewerbssprachen: Englisch, Russisch ► <a href="http://www.mada-awards.com">www.mada-awards.com</a>
<b>2012 World of Color Awards</b> Designpreis Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten, Bauingenieure, Hersteller	Einsendeschluss: 16.03.2012	Vanceva		Prämiert werden Projekte (fertiggestellt seit 2008), bei denen farbiges Verbundglas als Gestaltungsmittel eingesetzt wurde. Wettbewerbssprache: Englisch ► <a href="http://www.worldofcolorawards.com">www.worldofcolorawards.com</a>

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

ZUKUNFT  
ENTDECKEN

BeNeLux-Tag  
07. März 2012



**SHK**  
ESSEN

DIE FACHMESSE FÜR  
SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA  
UND ERNEUERBARE ENERGIEN

**7.-10. März 2012**

[www.shkessen.de](http://www.shkessen.de)

MESSE  
ESSEN  
Place of Events

Mit der Bahn zur SHK Essen 2012 ab 99,- €!  
Weitere Infos unter [www.shkessen.de](http://www.shkessen.de). DB-Ticket  
gilt für freien Eintritt an der Tageskasse.

## Balingen-Frommern

**Neubau Pfarrkirche St. Paulus**

Realisierungswettbewerb

1. Preis (10.000 Euro) Klumpp + Klumpp, Aichtal  
ein 2. Preis (5000 Euro) Eberhard Wurst, Reutlingen  
ein 2. Preis (5000 Euro) Tokat Architect, Stuttgart  
Ankauf (3000 Euro) Helmut Dasch, Stuttgart

## Dieburg

**Sanierung Kreishaus**

Nichtoffener Wettbewerb

1. Preis (16.500 Euro) Bolwin Wulf, Berlin  
ein 3. Preis (8500 Euro) hms Architekten, Ludwigs-  
burg  
ein 3. Preis (8500 Euro) Dierks Blume Nasedy  
Architekten, Darmstadt  
Anerkennungen (je 4000 Euro) Hoehstetter und  
Partner Architekten, Darmstadt | Ramona Buxbaum  
Architekten, Darmstadt

## Herrenberg

**Westliche Innenstadt Herrenberg**

Städtebaulicher Ideenwettbewerb

1. Preis (31.000 Euro) Schrölkamp Architektur, Ber-  
lin; Nikolai Koehler  
2. Preis (22.500 Euro) Hähmig + Gemmeke, Tübingen;  
Stefan Fromm, Dettenhausen  
3. Preis (19.000 Euro) Thomas Schüler, Düsseldorf;  
faktorgrün, Freiburg; Modus Consult, Karlsruhe  
4. Preis (9500 Euro) dreibund architekten, Bochum;  
plan-lokal, Dortmund; wbp Landschaftsarchitekten,  
Bochum, Dr. Leßmann-Verkehrsplanung, Dortmund  
Anerkennungen (je 6500 Euro) lohrer.hochrein Land-  
schaftsarchitekten, München; ama\_architekten auer-  
bacher, Burghausen; ambrosius blanke verkehr.infra-  
struktur, Bochum | Gerd Baldauf, König + Partner,  
Karajan Ingenieure Verkehrsplaner, alle Stuttgart

## München

**Umbau der Trambahnbetriebe Einsteinstraße 28**

zum Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule  
Realisierungswettbewerb

1. Preis (33.000 Euro) Raupach Architekten, Mün-  
chen; Mitarb.: C. Raupach, P. Raupach, Fernandez, Pet-  
kov, Bloch; Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten,  
München; TGA: Zickler + Jakob Planungen, München;  
Statik: Leicht GmbH, München  
2. Preis (22.000 Euro) SLIK Architekten, Zürich;  
Hans Jörg Jauch, Landschaftsarchitekt, Zürich; BWP  
Bauer Winter Baumanagement, München  
3. Preis (13.000 Euro) Atelier 30 Architekten, Kas-  
sel; Mitarb.: Coskun, Jakobshagen, Schüler, Schüler,  
Winter, Rintz; GTL Gnüchtel Triebswetter Land-  
schaftsarchitekten, Kassel  
Anerkennungen (je 6000 Euro) Spreen Architekten,  
München; Fischer heumann Landschaftsarchitek-  
ten, München | Karl + Probst, München; Mitarb.: Weis-  
leder; Werner Franz Landschaftsarchitekt, München |  
Fink + Jocher, München; Mitarb.: Radloff, Thaler,  
Terstappen, Trebo; Lohrer.Hochrein Landschaftsarch.,  
München